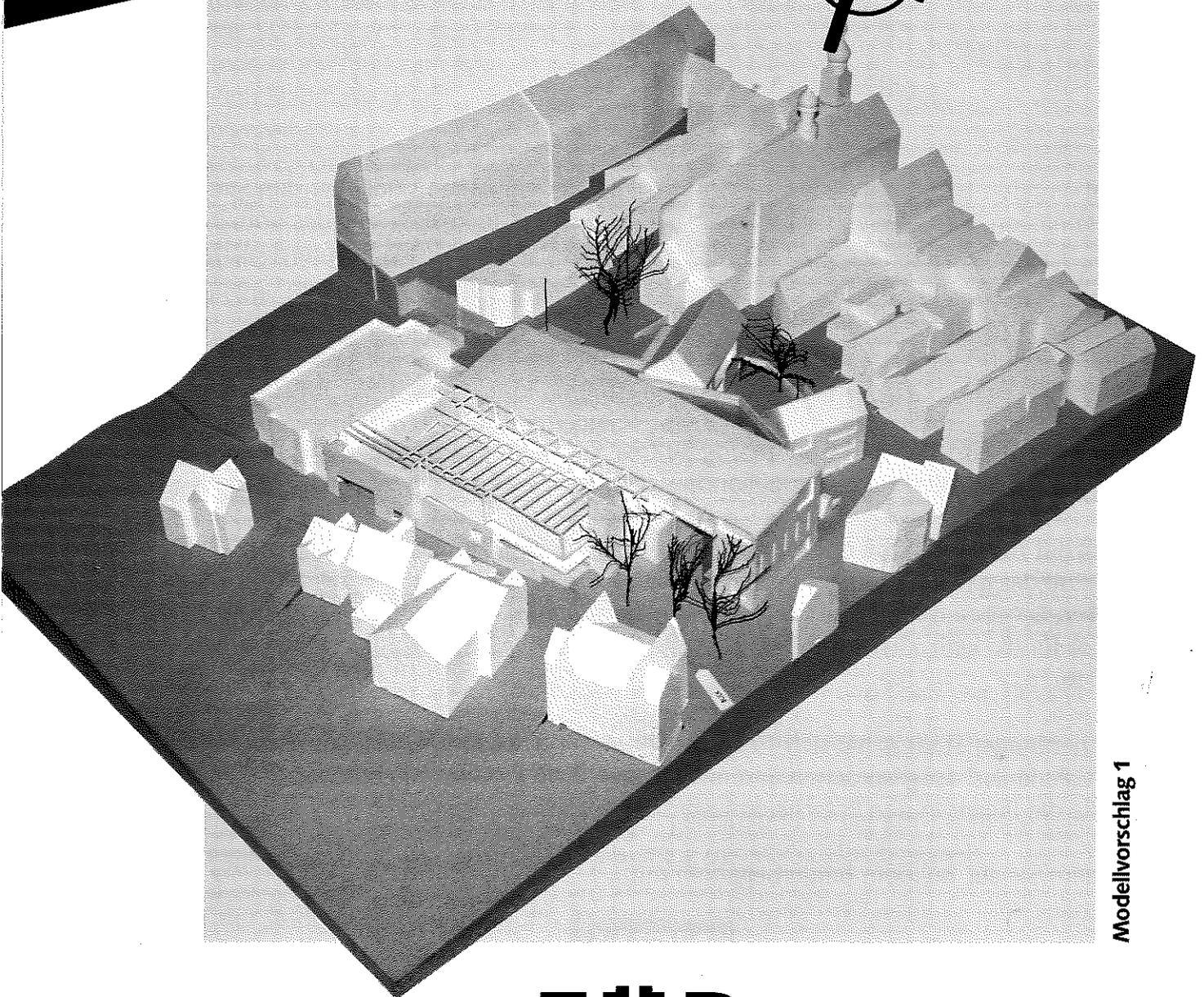


**GEGEN** die

**Zukunfts-Chancen**

**unserer Stadt?**

~~Nein!~~



Modellvorschlag 1

Sondern **FÜR** die neue  
**Stadthalle & das Pfarrzentrum**  
**auf dem Parkhaus!**

# Zukunfts-Chancen

## unserer Stadt erhalten

- zum Bürgerbegehren  
am 25. Juni 1995 -

*Liebe Mitbürgerinnen  
und Mitbürger,*

vielleicht wundert es Sie, daß Sie zum jetzigen Zeitpunkt aufgerufen sind, über den Standort einer zukünftigen Stadthalle zu entscheiden. Bekanntlich ist die Realisierung des Vorhabens aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen der öffentlichen Haushalte vorerst nicht möglich.

Der Bürgerentscheid muß jedoch durchgeführt werden, weil er von einer Gruppe von Hachenburger Bürgerinnen und Bürger beantragt wurde.

Wir halten den Zeitpunkt der Abstimmung für falsch, da zum jetzigen Zeitpunkt nicht alle entscheidungsrelevanten Fakten, insbesondere die Finanzierung, auf dem Tisch liegen.

Die Stadt hat zusammen mit der kath. Kirchengemeinde eine gemeinsame Vorgehensweise im Interesse der gesamten Bürger beschlossen. Die gemeinsame Realisierung des Vorhabens bietet allen Beteiligten immense Vorteile. Mit einem **JA** zum Bürgerentscheid würden die Zuschüsse für die kath. Kirche in Millionenhöhe gefährdet und eine gemeinsame Lösung unmöglich.

Der Hachenburger Stadtrat hat sich 1992 und 1994 mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit für der Standort „Parkhaus“ ausgesprochen und entschieden, daß vor dem eigentlichen Bau einer Stadthalle die Bürger in den Entscheidungsprozeß eingebunden werden.

Wir fordern Sie auf, bei dem Bürgerbegehren mit

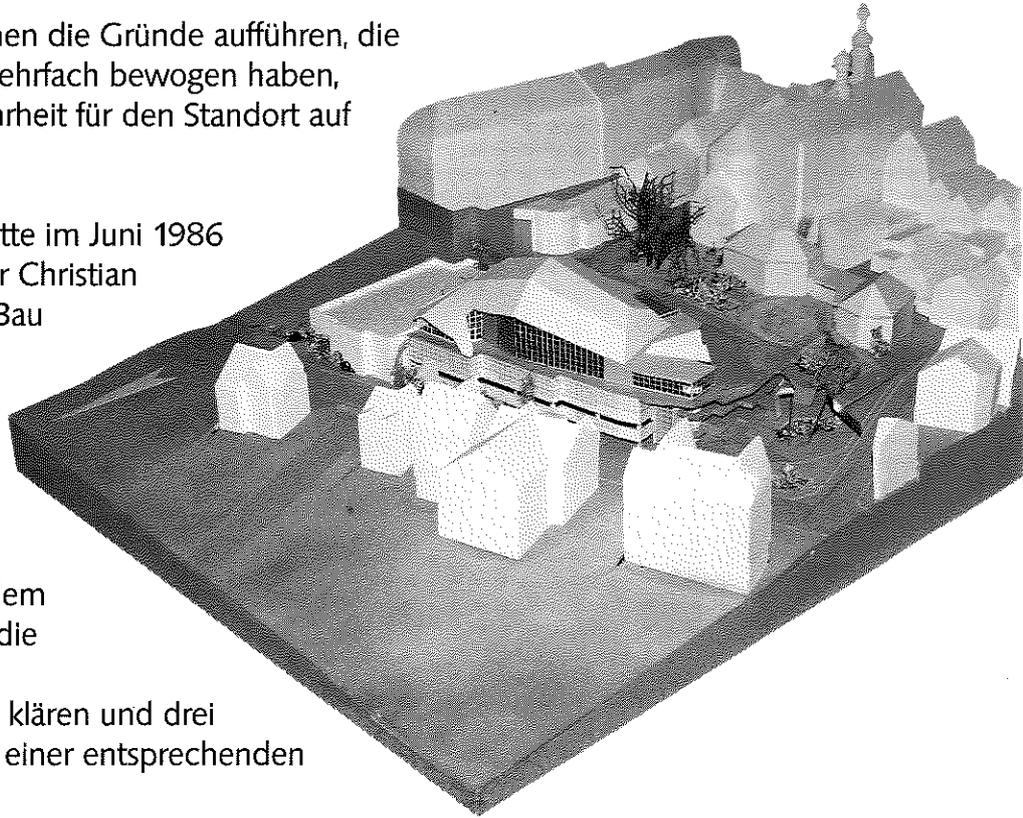
**NEIN**

zu stimmen, um einen möglichen sinnvollen Standort für eine - in späterer Zeit zu bauende Stadthalle - nicht unnötig aufzugeben und um der katholischen Kirchengemeinde zu ermöglichen, den Bau ihres Pfarrzentrums durch Zuschüsse von Bund und Land zu verwirklichen.

Für den Fall, daß Sie vorliegend mit **JA** stimmen, würde ein geeigneter Standort für eine Stadthalle für alle Zeit verbaut sein und die Kirche hätte Schwierigkeiten, ihr Bauvorhaben - Errichtung eines Pfarrhauses, Pfarrzentrums und Jugendheimes - im Stadtkern zu errichten. Wir bitten Sie, im Interesse der Zukunftsentwicklung unserer Stadt, bei dem Bürgerbegehren mit **NEIN** zu stimmen und damit unserer Stadt alle Zukunftsperspektiven zu erhalten.

Nachfolgend möchten wir Ihnen die Gründe aufführen, die den Hachenburger Stadtrat mehrfach bewogen haben, sich mit überwältigender Mehrheit für den Standort auf dem Parkhaus auszusprechen.

Der Hachenburger Stadtrat hatte im Juni 1986 noch unter Stadtbürgermeister Christian den Grundsatzbeschluß zum Bau einer neuen Stadthalle gefaßt. In der Folgezeit ist es zu einer intensiven Diskussion über die Standortfrage gekommen. Im Dezember 1992 hat sich der Stadtrat für den Bau einer Stadthalle auf dem Parkhaus ausgesprochen und die Verwaltung beauftragt, die Realisierungsmöglichkeiten zu klären und drei Architekten mit der Erstellung einer entsprechenden Vorplanung zu beauftragen. Die von der Verwaltung zu klärenden Fragen waren:



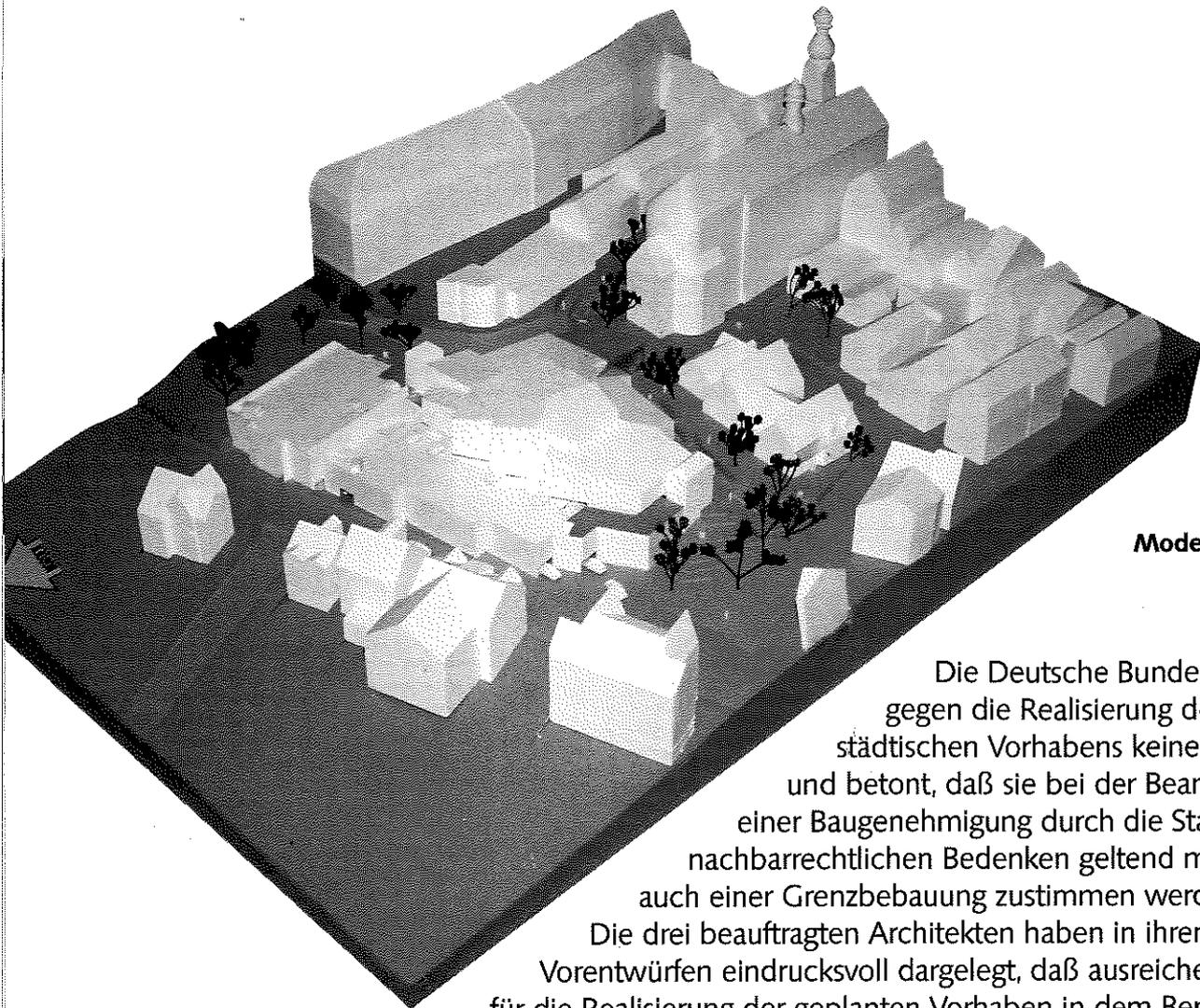
**Modellvorschlag 2**

1. Bestehen statische Bedenken gegen das Vorhaben?
2. Wie stehen die betroffenen Grundstückseigentümer Kirche und Deutsche Bundesbank zu dem Vorhaben?
3. Realisierungsmöglichkeiten Pfarrhaus/Gemeindezentrum und Stadthalle mit entsprechenden Vorplätzen auf der vorhandenen Fläche.

Zwischenzeitlich sind alle aufgeworfenen Fragen geklärt, und es hat sich herausgestellt, daß **keine** ernsthaften Bedenken gegen die Realisierung des Vorhabens bestehen.

Der von der Stadt Hachenburg beauftragte Statiker Willwacher, Westerburg, ist in seinem umfangreichen Gutachten zu dem Ergebnis gekommen, daß die Verwirklichung des Vorhabens auf dem Parkhaus unter wirtschaftlich akzeptierbaren Bedingungen möglich ist.

Die Kath. Kirchengemeinde Hachenburg hat ihre Bereitschaft und den Wunsch erklärt, an der gemeinsamen Verwirklichung einer Gesamtlösung mitzuwirken. Sie ist bereit, der Stadt die hierfür erforderliche Grundflächen zur Verfügung zu stellen.



### Modellvorschlag 3

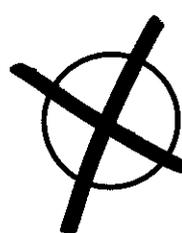
Die Deutsche Bundesbank hat gegen die Realisierung des städtischen Vorhabens keine Einwände und betont, daß sie bei der Beantragung einer Baugenehmigung durch die Stadt keine nachbarrechtlichen Bedenken geltend machen und auch einer Grenzbebauung zustimmen werde. Die drei beauftragten Architekten haben in ihren Vorentwürfen eindrucksvoll dargelegt, daß ausreichend Fläche für die Realisierung der geplanten Vorhaben in dem Bereich des Parkhauses vorhanden ist.

Der Standort »Parkhaus« bietet die einmalige Möglichkeit, eine Stadthalle harmonisch in einem historischen Stadtkern einzubinden und bietet die Voraussetzung für weitere Investitionen in dem Bereich Nottorstraße/Salzgasse. Dieser gesamte Bereich würde eine immense Aufwertung erfahren.

Ein zusätzlicher Landschaftsverbrauch, der bei anderen Standorten entstehen würde, wäre hier nicht der Fall.

Durch ein **NEIN** beim Bürgerentscheid wird der Kath. Kirchengemeinde die Möglichkeit gegeben, ihr Vorhaben Bau eines Pfarrzentrums kurzfristig zu verwirklichen. Würde die gemeinsame Planung zwischen Stadt und Kirche durch die Annahme des Bürgerentscheides verworfen, wären Mittel in Millionenhöhe, vom Bischöfl. Ordinariat Limburg zugesagt, in Gefahr.

Es bleibt dabei:

 **Nein!**

Ihre Hachenburger SPD